



rot-
weisses
sprachrohr

2 / 1986



offenbacher
ruderverein
1874 e.V.

VEREINS-MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E. V.
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 41 19 37



BOOTSHAUS GEGENÜBER DEM OFFENBACHER SCHLOSS
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS

Geschäftsstelle:

Hermann Tobisch, Bierbrauerweg 42, 6050 Offenbach am Main, Telefon (069) 85 26 75 und 81 39 50
Pressewart: Dieter Heck, Buchrainweg 84, 6050 Offenbach am Main, Telefon (069) 84 55 67

Beitragskonto: Städt. Sparkasse Offenbach, (BLZ 505 500 20) Kto.-Nr. 44 059
Postscheckkonto der Städtischen Sparkasse Offenbach, Kto.-Nr. 6160-608 Ffm.

Geschäftskonten:

Postscheckamt Frankfurt am Main, (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 26222-605
Städt. Sparkasse Offenbach, (BLZ 505 500 20) Kto.-Nr. 1287 · Deutsche Bank Offenbach, (BLZ 505 700 18) Kto.-Nr. 67/6213

55. Jahrgang

Juli 1986

Heft 2/86



Sportplakette des Bundespräsidenten
===== für den Offenbacher Ruderverein 1874 =====

Im Rahmen des Hessentages 1986 wurde dem Offenbacher Ruderverein 1874 die Sportplakette des Bundespräsidenten durch Sozialminister Armin Clauss verliehen.

Die Plakette ist für Vereine bestimmt, die sich in mindestens 100 Jahren besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sportes erworben haben.

Die Auszeichnung für den Offenbacher Ruderverein 1874 und die Glückwünsche des Sozialministers und des Präsidenten des lsb h nahmen die Herren Schönig, W. Schmidt und Tobisch entgegen.

Unser 1. Vorsitzender
empfängt vom
Hess. Staatsminister
Armin Clauss (SPD) und
dem Präsidenten des lsb h
die Auszeichnung
für den ORV 1874 e.V.



DR. WOLFGANG GERHARDT
MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

SCHLOSSPLATZ 1
6200 WIESBADEN
TELEFON 10 6120 3501
04.06.1986

Sehr geehrter Herr Schöniq,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der F.D.P.-Fraktion im Hessischen Landtag und des
F.D.P.-Landesverbands Hessen darf ich Ihnen ganz herzlich
zur Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten
gratulieren.

Gerade in Zeiten von Jugendarbeitslosigkeit kommt der Arbeit
unserer Vereine in Hessen besondere Bedeutung zu. Es geht
nicht nur um Körperertüchtigung und Leistungssport, sondern
um den wichtigen Beitrag, unserer Jugend Aufgaben, Perspek-
tiven und Zuversicht zu vermitteln. Die Leistungen unserer
Vereine auf diesem Gebiet können hier nicht hoch genug
eingeschätzt werden. Ich möchte Ihnen daher an dieser Stelle
auch für die von Ihnen geleistete Arbeit danken.

Mit freundlichen Grüßen

Dem Offenbacher Ruderverein 1874

verleihe ich die

Sportplakette
des Bundespräsidenten

als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen
besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports

Bonn, den 30. Mai 1986

Der Bundespräsident

Richard v. Weizsäcker



Bei der

S P O R T L E R E H R U N G

durch die Stadt Offenbach in der Stadthalle
waren alle drei Sportarten unseres Vereins
vertreten :



Als Hessenmeister im LGW
Junioren - Doppelzweier A
präsentieren sich Joachim Knittel
und Kersten Richter (rechts).
Stadtrat Walther überreicht die
Urkunden.

Das
E I C H B L A T T
der Stadt
Offenbach am Main
in S I L B E R

wurde unserer 1. Herrenmannschaft für die
Hessenmeisterschaft im Hallenhockey 1984/85
verliehen.



(von links) Wander, Seibert, N. Armans
Wagner, O. Schmidt, Schlee
Hertlein.

HOCKEY - HESSENMEISTER



wurden im Feldhockey unsere A-Knaben.
v.li. Christian Last, Carsten Morgenstern,
David Weinknecht, Thomas Marx,
Jens Bettermann.



Birgit Hochbaum Hessenmeister
als Vorschoterin mit Karlo Schmiedel
in der 42oer - Klasse

Warum k e i n FRÜHLINGSBALL '86 im ORV ?!
=====

Die Vorbereitungen hierzu liefen auf vollen Touren; d.h., Eintrittskarten waren gedruckt, eine super Tanz- und Show-Kapelle vertraglich gesichert und Tombolapreise schon vorhanden.

Nach meiner Meinung war der ORV-Frühlingsball jahrelang eine gut organisierte und vorbereitete Veranstaltung, die in einem für diesen Zweck auch optisch "passenden Rahmen" und gutem Niveau immer ein Erfolg war. Auch die finanzielle Seite konnte sich mit einem Überschuß aus den Jahren 1975-1983 mit DM 10.000,- sehen lassen, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß bedingt durch Wirtswechsel und familiäre Vorkommen meinerseits, der Ball einige Male ausfallen mußte.

Auch in diesem Frühling wäre der ORV-Ball mit Sicherheit wieder ein schönes gesellschaftliches Ereignis in gut hergerichteten vereinseigenen Räumlichkeiten geworden. Doch leider kam es anders:

Durch die Vermietung unseres Saales ist der Parkettboden (Tanzfläche) defekt und die Wände sind verschmutzt; die Tanzfläche müßte also erneuert und die Wände gestrichen werden. Die Reparaturen hätten gleichzeitig den Vorteil, daß die Tanzfläche unmittelbar vor die Bühne verlegt werden könnte (damit würde der ohnehin schwierige Verkauf von Sitzplätzen direkt vor der Bühne wegfallen) und das Bedienungspersonal müßte sich nicht mehr durch die wogende Menge der Tanzenden mit vollen Gläsern und Tellern schlängeln. Die Kosten für diese Arbeiten würden ca. DM 4.000,- betragen (keine Belastung der Vereinskasse, da finanzierbar aus dem genannten Überschuß).

Einige Vorstandsmitglieder sind nun jedoch der Meinung, man könnte die Tische einfach auf den defekten Parkettboden stellen, dann ist die Tanzfläche auch vor der Bühne, und was die beschmutzten Wände betrifft, die würde man im

Dunkeln sowieso nicht sehen.

Unter diesen Voraussetzungen bin ich als Vergnügungswart nicht bereit, einen BALL zu veranstalten. Diese Entscheidung wurde mir auch leicht gemacht, da ein Vorstandsmitglied der Meinung ist, daß eine Showkapelle sowieso sinnlos ist, denn während der Show wäre sie nur noch lauter; ein Trio oder Alleinunterhalter würde es auch tun.

Ich muß mich fragen, wie weit es gekommen ist mit unserem ORV?

Ob Rudern, Hockey oder Segeln, Feste feiern konnten wir schon immer!

Unseren FRÖHLINGSBALL jedoch kreierte wir zum 100-jährigen Bestehen des ORV im Jahre 1974 mit dem Hintergedanken, nun zukünftig einmal jährlich eine gesellschaftliche ORV-ler-Zusammenkunft in "gehobenem Rahmen" zu veranstalten. Andere Vereine oder Clubs feiern ihr Jahresfest in den schönsten Ballsälen prominenter Gebäude und führender Hotels. Wir sollen uns nun festlich gekleidet, mit einer super Tanz- und Show-Kapelle, Bar und Tombola in eigener Räumlichkeit in einen ...stall setzen? Wo bleibt hier das NIVEAU?

Dieser Trend innerhalb des Vorstandes macht mir eine weitere Zusammenarbeit als Vergnügungswart nicht mehr möglich, und ich stelle mein Amt mit sofortiger Wirkung zur Verfügung. Anmerken möchte ich noch, daß sich nie ein Vorstandsmitglied um den Kartenverkauf oder um Tombolapreise gekümmert hat (das ist ja mit Arbeit verbunden!). Man wunderte sich nur, daß es mir jahrelang gelungen ist, den Saal zu füllen und ansehnliche Tombolapreise zu organisieren.

All denen jedoch, die mir über all die Jahre mit Rat und Tat zur Seite standen, möchte ich abschließend nochmals meinen Dank sagen.

Ernst Böhm

AM SAMSTAG IM OFFENBACHER
RUDERVEREIN

ZELTFEST

30. AUGUST

DIE RICHTIGE MUSIK
LIEFERT UNS

BLUES & FOLK COMPANY



COUNTRY BLUES
BOTTLENECK
AMERICAN FOLK
TRADITION

OLDTIME MUSIC



SIE WUNDERN SICH ??

Wir auch!

Am 1. Juni haben 177 Mitglieder, das ist mehr als die Hälfte der zahlenden Mitglieder, noch nicht ihren Beitrag überwiesen, trotz der Hinweise in den Heften 4/85 und 1/86 des rot-weissen-Sprachrohrs.

Nochmals für die Säumigen:

Beitrag ist vierteljährig im voraus zu zahlen.

Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie in den nächsten Tagen eine Zahlungserinnerung = Mahnung erhalten.

Beitragskonto: Siehe 1. Seite.

Gf

SCHÖNE

Ferien



wünscht Ihnen allen
Ihr Vorstand

Die Ruderer des ORV haben
einen großen Freund und För-
derer, einen stets getreuen
alten Sportkameraden verloren

KARL FRIEDRICH SCHILLER

ist am 17. Mai 1986 von uns
gegangen.

Der Verstorbene war unser an
Lebensjahren ältestes Mit-
glied, das dem Verein darüber
hinaus seit seinem Eintritt
im Juni 1927 die Treue gehal-
ten hat.

Wir werden ihn nicht vergessen!

Der Vorstand
des ORV



Bericht vom Rudern

Seine gute Form in diesem Jahr hatte Jörg Hohe im leichten Männer-B-Einer bereits zu Beginn der Saison mit einem Sieg bei der ORV-Langstreckenregatta unter Beweis gestellt. Der erste Start über 1500m, eine völlig andere Belastung gegenüber der Langstrecke, war in Mannheim. Unter 17 Einern konnte Jörg Hohe seinen Lauf mit der drittbesten Zeit aller Abteilungen gewinnen und dabei den Viertplatzierten im Doppelzweier der letztjährigen Deutschen Juniorenmeisterschaften deutlich schlagen. Eine beachtliche Leistung und für Insider eine erste Überraschung. Der nächste Start von Jörg und von Jürgen Leydecker bei der Flörsheimer Regatta fiel dem Wetter zum Opfer, denn die Regatta mußte am Sonntag abgebrochen werden. Groß auftrumpfen konnte Jürgen Leydecker dann auf der Gießener Pfingstregatta. Drei Starts im Achter brachten drei Siege, darunter der Gewinn des begehrten Preises im "Großherzogsachter". Unter 33 Einern war Jörg Hohe ein weiteres Mal erfolgreich. Seine Siegesserie konnte Jörg bei der Frankfurter Frühjahrsregatta fortsetzen, obwohl er im Einer der Altersklasse A, 23-27 Jahre, fuhr. Ein tolles Rennen fuhr Jörg Hohe dann noch im Doppelzweier als er ohne Vorbereitung im IGOR-Boot mit Michael Mohr die renommierte Mannschaft des RC Kreuzgasse Köln niederkämpfte. Auch Jürgen Leydecker gewann auf der gleichen Regatta eine Abteilung des Männer-A-Einers. Für den Verlauf der Hessenmeisterschaften wurde der 1500. Sieg der ORV-Vereinsgeschichte angepeilt, wobei nur offen war, wer ihn erringen würde. Der Aufgalopp in Kassel jedenfalls war beeindruckend. Im leichten Männer-A-Doppelzweier errang Jörg

Hohe im Renngemeinschaftsboot IGOR/ORG Undine die erste Hessenmeisterschaft seiner Laufbahn. Stetiger Trainingsfleiß und sein zäher Wille hatten sich endlich ausgezahlt. Den zweiten Hessesentitel für unsere ORV - Farben erkämpfte sich Jürgen Leydecker im Männer-A-Doppelzweier in Renngemeinschaft mit dem Darmstädter Demir Türsan. Im 13-Boote-Feld des leichten Männer-B-Einers war für Jörg Hohe die Finalteilnahme das erklärte Ziel. Die Qualifikationshürde übersprang er locker, um dann im Finale ein tolles Rennen zu fahren. Zwar konnte er den großen Favoriten Lukas Wichert von der Undine nicht gefährden, doch an der 1000m-Marke hatte er seinen ständigen diesjährigen Widersacher von der RG Wetzlar im Griff und gewann eine niemals für möglich gehaltene Silbermedaille.

Erstmals in dieser Saison trat Mete Ilvan in Erscheinung. Kurz zuvor erst hatte er in dem Darmstädter Ulf Breuer einen adäquaten Partner gefunden, mit dem es auf Anhieb klappte. Unter 8 Booten wurde das Finale erreicht und dort der 3. Platz erkämpft, was die Bronzemedaille bedeutete.

Beim Herausforderungspreis des RV Kassel, einem Männer-A-Vierer war es dann soweit. Ein Sieg in diesem absolut erstklassigen Rennen hätte für Jürgen Leydecker den 1500. Sieg bedeutet. Entsprechend motiviert ging die IGOR-Mannschaft dann auch das Rennen an und siegte schließlich nach einem harten Fight über die gesamte 2000m-Distanz.

Das Jubiläum durfte gefeiert werden !

Aber auch im Breitensport unserer AH-Ruderer gab es den ersten Höhepunkt der Saison. 23 km-Langstrecken-Rudern " Rund um den Kühkopf", vom RC Neptun Darmstadt veranstaltet, sah 2 Vierer m.St. von uns am Start und in einem der Vierer saß nach langer Ruderabstinenz unser Trainer Jürgen Jürgensen am Schlag. Verglichen mit der schnellsten Zeit, nämlich 1 Stunde und 30 Minuten, konnten sich unsere 1.49:05 durchaus sehen lassen.

Der zweite Höhepunkt wird unsere diesjährige Wanderfahrt sein, die uns wieder einmal auf den Main führt. Wir erhoffen uns eine rege Beteiligung und das Wohlwollen von Petrus, dem Wettermacher. Der dritte und hoffentlich nicht letzte Höhepunkt unserer AH-Aktivitäten soll unser Zeltfest werden. Wie immer mit einem Fußballturnier verbunden, zu dem wir hoffentlich wieder einmal eine Mannschaft unserer Hockeyer begrüßen können, werden die Mitglieder sich von dem hervorragenden Zustand unseres Vorgeländes überzeugen können, denn dort möchten wir feiern.

Rückblick und Ausblick nicht unerfreulich und zu gedämpftem Optimismus Anlass gebend, schließt dieser Bericht der Ruderer mit den besten Wünschen für eine rasche Genesung unserer Ausschuß-Vorsitzenden Trude Schnabel.

Die Ruder-Abteilung



Warum beim »Reisedienst Vier Jahreszeiten« buchen?

Ganz einfach,
wir nehmen Ihnen alle Sorgen ab: langes Suchen, endlose
Telefonate, evtl. Sprachschwierigkeiten.

Vertrauen Sie auf die langjährige Erfahrung Ihrer Reise-
experten, die nicht auf spezielle Veranstalter festgelegt
sind, sondern Ihre Urlaubswünsche nach Ihren Vorstel-
lungen verwirklichen.



REISEDIENST VIER JAHRESZEITEN

Birgit Henrich – Ellen Schäfer

Leinwegergasse 4-6 (Ladenpassage)

6000 Frankfurt/M.-Fechenheim · Telefon (0611) 42 23 65



Bericht vom Hockey

Eben erst befanden sich unsere "Ballartisten" in der Vorbereitungsphase, nun ertönt bereits der Saison-Halbzeitpfiff, d.h. die Sommerpause ist da.

Getan jedoch hat sich inzwischen einiges auf dem grünen Rasen:

Die 1. Damen unterstrichen ihren 3. Tabellenplatz in der Oberliga Hessen nicht nur durch ein Unentschieden im Spiel gegen die SKG Frankfurt, sie luchsten doch sage und schreibe am letzten Spieltag, vor der Sommerpause, dem bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer RK Rüsselsheim ganz bravorös den einzigsten Punkt ab!

Wie eine Seifenblase platzte die Hoffnung unserer 1. Herren, dem drittplatzierten THC Wiesbaden einen Punkt abringen zu können. Damit wäre für unsere Tabellendrittletztten vor der Sommerpause ein wichtiger Schritt in Richtung Klassenerhalt Regionalliga Süd gemacht gewesen. Durch eine überaus unglückliche und durch einen zweifelhaften Siebenmeter herbeigeführte 2:3 Niederlage jedoch, geht der Kampf gegen den Abstieg weiter.

Hier ein kleiner Tip für Hockeyfans:

Recht viele Zuschauer an den noch bevorstehenden Spieltagen (durch Presse und Plakate angekündigt), geben all unseren Aktiven mit Sicherheit noch mehr moralische Unterstützung!!

Unsere 3. Herren sind ganz zufrieden mit ihrem gesicherten Mittelplatz in der Verbandsliga; die 1b-Herren rangieren dagegen am Tabellende, hier muß noch abgewartet werden, was die Rückrunde noch bringt.

Die 1b-Damen sind bis auf ein kleines Häufchen

zusammengeschumpft und spielen aus diesem Grund, erstmalig seit Bestehen dieser Mannschaft, außer Konkurrenz, d.h. ohne Punktekampf. Mit dieser Situation ist der verbliebene "harte Kern" äußerst unglücklich. Dank der spielerischen Unterstützung von 1. Damen und A-Mädchen konnten bisher wenigstens 3 Spiele erfolgreich durchgeführt werden.



Mit 3 Siegen und einer Niederlage finden sich die Senioren bisher im oberen Drittel ihrer Tabelle wieder, wobei es nach der Sommerpause auch hier mit Volldampf 'dran geht, 5 Spiele und 2 Nachholbegegnungen möglichst siegreich zu absolvieren.

I.B.

DEKOSHOP

UTE WALTHER
GELEITSSTRASSE 36
6050 OFFENBACH
TELEFON 0611-8135 69

Schöne Dinge
zum Selbermachen **
Deko-Festartikel **
Graph. Zeichenbedarf **

 <p>HEINRICH OHlig OFFENBACH/M</p> <p>Geleitsstraße 44 Tel. (0611) 816208</p>	Plaketten Pokale Abzeichen	 <p>HEINRICH OHlig OFFENBACH/M</p> <p>Geleitsstraße 44 Tel. (0611) 816208</p>
---	----------------------------------	---

ORV-Schiedsrichter - national und international
sehr gefragt

Nahezu jedes Wochenende sind Schiedsrichter des ORV auf den Hockeyplätzen bundesweit im Einsatz.

Spiele der Bundesliga Herren werden von Manfred Dittmar, Willibald Schmidt und Bernd Siegler geleitet. In der Bundesliga Damen sind Hannelore Reitz und Klaus Henrich vertreten.

Dabei gelangte in diesem Jahr Hannelore Reitz bei der Damenendrunde in Hamburg (Halle) zu besonderen Ehren, in dem sie als eine der beiden Schiedsrichterinnen mit der Leitung des Endspiels beauftragt wurde.

Bei der Herrenendrunde in Berlin (Halle) überzeugte Manfred Dittmar als sicherer Leiter bei seinen Einsätzen. Zusammen mit Willibald Schmidt war Manfred Dittmar auch bei der Aufstiegsrunde zur Bundesliga der Herren (Halle) in Hamburg vertreten.

Auf internationaler Ebene zählte Manfred Dittmar zu den auserwählten Schiedsrichtern, die Pfingsten 1986 bei der Ausspielung des Europa-Cups der Landesmeister in Göteborg/Schweden zum Einsatz kamen. Ganz sicher eine nicht alltägliche Berufung.-

Ähnliche Ehre wurde Willibald Schmidt im Juni 1986 zuteil, als er eine Einladung zu den Dreiländerspielen nach Helsinki/Finnland erhielt, wo der sogenannte Nord-Cup ausgespielt wurde.-

Daß Schiedsrichter des ORV höchstes Ansehen im Deutschen Hockey Bund (DHB) genießen spricht auch dafür, daß inzwischen Willibald Schmidt als Nachfolger des im letzten Jahr ausgeschiedenen Heinz Hagen im Schiedsrichter- und Regelausschuß (SRA), dem höchsten deutschen Schiedsrichtergremium, vertreten ist.

Bleibt abschließend festzustellen, daß die ORV-Schiedsrichter-Gilde auch bemüht ist, in regelmäßigen Lehrgängen Nachwuchsschiedsrichter auszubilden - eine lobenswerte Aufgabe, die ganz sicher nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Berlin + Hamburg-Fahrt der B-Jugend + A-Mädchen

Am 7. April war der traditionelle Treffpunkt Ledermuseum Ausgangspunkt einer ebenso schönen wie sportlich erfolgreichen Hockeyreise nach Berlin und Hamburg. Als gegen 9 Uhr auch die letzten der zahlreichen A-Mädchen, B-Jugendlichen und Eltern eingetroffen waren, setzte sich der Troß, der von 7 Autos gebildet wurde, mit Richtung Berlin in Bewegung.

Nach vierstündiger Fahrt wurde unser Aufgebot komplettiert, als in Hannover noch zwei eifrige Hockeyspieler zu uns stießen. Mit vollständiger Besetzung wurde die Reise fortgesetzt. Trotz der anstrengenden Fahrt war die Stimmung in den einzelnen Autos sehr gut. Als man mit einstündiger Verspätung am Clubhaus der Zehlendorfer Wespen in Berlin ankam, wurde man zugleich auf das herzlichste begrüßt.

Schnell hatten die Offenbacher Jugendlichen eine Gastfamilie gefunden, während die Eltern größtenteils in einem Hotel übernachteten. Nach kurzer Besprechung des folgenden Tages trennte man sich.

Am nächsten Morgen traf man sich zu einem Trip nach Ostberlin. Gegen 3 Uhr kehrte man wieder in den Westen zurück, da die Spiele gegen die Zehlendorfer Wespen auf 17 bzw. 18 Uhr angesetzt waren. Zuerst mußten die A-Mädchen ran, die in einem guten Spiel ein 0:0-Unentschieden erreichen konnten. Etwas besser machten es anschließend die Jugend B, die in einem spannenden Spiel ihrem Gegner mit 2:1 Toren überlegen sein konnte.

Am Abend gab es im Clubhaus der Wespen noch ein fröhliches Zusammensein, bei dem sich vor allem die Offenbacher Jugendlichen die Gelegenheit zum Schwimmen im eigenen Pool der Wespen nicht entgehen ließen.

Am Mittwochmorgen traf man sich zu einer Sight-Seeing-Tour durch West-Berlin. Die Stimmung war prächtig, als man sich auf den Hockeyplätzen des Berliner Hockey Clubs einfand. Diesmal mußten die Jungen zuerst antreten, die ihrem Sieg

vom Vortag einen weiteren Erfolg, diesmal mit 3:2, folgen ließen. Auch die Mädchen wußten zu überzeugen. Nach einem souverän geführten Spiel gewann man, auch in der Höhe verdient, mit 4:0 Toren.

Am Abend wechselte man, nach einem gemeinsamen Essen, mit dem Quartier in einen Jugendpark, wo die Stimmung natürlich ihren Höhepunkt erreichte. Als man am nächsten Morgen Berlin in Richtung Hamburg verließ, waren alle der Meinung, daß der erste Teil der Reise überaus gelungen war. Doch der Donnerstag verlief etwas anders, als man es sich vorgestellt hatte. Wegen eines Schneesturms in der DDR erreichte man Hamburg erst mit zweistündiger Verspätung, so daß die Mädchen nicht mehr die Gelegenheit hatten, gegen Klipper Hamburg anzutreten.

Die Jungen konnten allerdings mit zweistündiger Verspätung ihr Spiel beginnen. Das dieses, nach einer so langen und strapaziösen Reise, mit 1:2 Toren verloren wurde, darf nicht verwundern. In Hamburg übernachtete man ebenfalls in einem Jugendpark, wo der erste Abend intern verbracht wurde.

Am Freitagvormittag stand eine Stadtrundfahrt in Hamburg auf dem Programm. Der Höhepunkt dieser war der Hamburger Hafen. Nach einem gemeinsamen Bummel durch die Hamburger Innenstadt fuhr man zu der Sportanlage von Uhlenhorst Hamburg.

Nachdem die Jungen mit 3:2 die Oberhand behalten konnten, schlossen auch die Mädchen ihre Spielserie mit einem Sieg ab.

Anschließend fand im Clubhaus der Uhlenhorster eine Schlacht mit Kartoffelpuffer und Faßbrause statt, bei der der Wirt mit dem Backen nur langsam nachkam.

Am Abend fand noch eine interne Feier statt, bei der das tolle Gelingen dieser Reise noch einmal gefeiert wurde.

Am nächsten Morgen trat man die Reise nach Offenbach an, wo die daheimgebliebenen Eltern die Rückkehrer mit einem Kuchen in Empfang nahmen.

Nach der Ankunft waren sich alle einig, daß diese Reise ein einziger Erfolg gewesen war.

Bleibt nur zu hoffen, daß die Meisterschaft einen ebenso erfolgreichen Verlauf nehmen wird.

Thomas Lampert

Internationales Kinderhockeyturnier in
Tilburg/Holland am 17. und 18. Mai 1986
=====

Er war schon beeindruckend der fast olympiareife Einmarsch von nahezu 750 Kindern auf dem Sportgelände des Hockeyclubs T.H.C. Were-Di. Unsere Partnerstadt Tilburg hatte zu einem Internationalen Kinderhockeyturnier eingeladen.

Zwischen 8 und 13 Jahren waren die Buben und Mädchen aus Belgien, Deutschland, England, Holland und Luxemburg. Sie trafen sich an Pfingsten, um in zwei Tagen aus 26 Vereinen mit insgesamt 72 Mannschaften im fairen Wettstreit Turniersieger zu ermitteln.

Der Offenbacher Ruderverein 1874 war mit vier Teams und zwar je einer B- und C-Mannschaft Mädchen bzw. Buben vertreten. Zusammen mit ihren Betreuern, ihrem Jugendwart und begleitenden Eltern standen immerhin fast 70 Offenbacher in Tilburg auf dem Sportgelände. Und da selbst das vielberedete Wetter mitspielte, konnten sich die Begrüßungsworte von Herrn Paul Andriessen, dem Vorsitzenden des T.H.C. Were-Di denn auch in die Tat umsetzen lassen: Er wünschte allen Teilnehmern vergnügliche Tage in guter Gesundheit, viel Spaß und Freundschaft und über allem Freude am Spiel.

Die Organisation und der Ablauf des Turnieres beeindruckten! Am ersten Tag wurden 149 Wettkäm-

pfe à 25 Minuten auf 7 Spielfeldern ausgetragen, am zweiten Tag waren es 124 Wettkämpfe à 20 Minuten. Alle teilnehmenden Kinder wurden kostenlos verpflegt und in Gastfamilien untergebracht. Und es wurde so mancher Zettel mit der Heimatadresse ausgetauscht.-

Über der großen "Ceremonie protocolair" (Preisverteilung) strahlte am Pfingstsonntag die Sonne und mit ihr die Sieger. Die Knaben B konnten die Trophäe für den 2. Platz in ihrer Klasse mit nach Offenbach nehmen. Doch waren auch die Mädchen B glücklich über ihren wohlverdienten 7. Platz wie die Mädchen C über den 9. Platz und die Knaben C über den 17.-

Soweit man sich auf der Heimfahrt im Staugewirr ein- oder auch überholte, aus manchem Autofenster schauten statt des Kopfes "besockte" Füße heraus, weil ihre Besitzer eingeschlafen waren. Es ist anzunehmen, daß auch die Grußworte des Tilburger Stadtrates für Sport, Bildung und Volksgesundheit J.G. Timmermans in Erfüllung gingen. Er wünschte "der Jugend die Fähigkeit, einen Sieg zu genießen und eine Niederlage zu verkraften, denn auch durch einen Verlust läßt sich manches gewinnen".

Heide Frenz





Bericht vom Segeln

B O O T S T A U F E C R V - S

Bei strahlendem Sonnenschein und Seemannsliedern zur Einstimmung auf das gesellschaftliche Ereignis rief die Schiffsglocke Gäste und Mitglieder zum Beginn des feierlichen Taufaktes der fünf Boote. Nach der Begrüßung durch Peter Fischer konnte die Taufzeremonie an den Booten ihren Lauf nehmen.

Roland und Rosi Weigend ließen durch die kleine Janine ihrer Varianta 65 den Namen "RoRo" geben. Die Klabauterfrau Birgit Hochbaum taufte mit witzigen Reimen gleich zwei Boote, die "Oldie" von Reinhold Wüsthoff und für die Shark 24 von Ekkehard Grimm gab es ein "RISIKO". Birgit sorgte auch dafür, daß alle in die richtige Stimmung kamen.

Wer bei der Taufe dabei war, wird die Zeremonie bei der Namensgebung unseres Motorbootes "IDEFIX" durch Harry Müller nicht vergessen und sich gerne schmunzelnd zurückerinnern. Das Flagg-schiff der Abteilung, eine Duetta 94 von Stefan Wolf, wurde symbolisch durch ein geschmücktes und volles Bierfaß auf "Cabo Nova" getauft. Der Inhalt war vom Eigner, der leider nicht anwesend sein konnte, gestiftet worden. Es blieb nicht das einzige Faß, daß an diesem Abend geleert wurde. Alle Täuflinge haben mit Spezialitäten reichlich aufgewartet und unser Grill kam nach der Winterpause voll zum Einsatz. Bei der zünftigen, flotten Musik der Einmannkapelle hüpfen nicht nur die Würstchen am Grill, sondern auch unsere Kleinsten taten es ihren nach. Und nachdem sich die "älteren" Jahrgänge an den aufgebauten Bars bei den "Getauften" gestärkt hatten, wurde von vielen zur Verdauung - bis zur

nächsten Kostprobe - das Tanzbein geschwungen.
Das Ende dieses schönen Tages, wer weiß das
schon ??

Es war wieder ein gelungenes Familienfest, bei
dem vielleicht ein bitterer Wermutstropfen zu
schmecken war. Die Segler waren wiederum unter
sich, die Mitglieder der anderen Sportarten haben
sich durch das verlängerte Wochenende in bessere
Gefilde als zum Bootsplatz der Segelabteilung
locken lassen.



Die Prominenz hat sich eingefunden:

von links

1. Vorsitzender Heinz Schönig, Sport-
amtsleiter Weber, M d B Buckpesch
(OB a.D.), vor ihm sitzend Willi Bauer,
Stadtältester der Stadt Offenbach und
ganz rechts unser Freund Vetter,
Werbeleiter bei der Sparkasse Offenbach



lotte des ORV-S
IX, Risiko, Oldie und RoRo.
Janine tauft unter Anleitung
in Rosemarie Weigend



Bötchen vollgeladen"
t der Segelabteilung ist
wenn sie auch vorerst im
Motorboot sitzen.



"Was lange währt, wird endlich gut !"

Aus Schrott wurde ein brauchbares Regattabegleitboot, das unser Harry mit launigen Worten bald ins Mikrofon, bald in die Sektflasche sprechend, dann aber doch die Sektflasche und nicht das Mikrofon entkorkte und unter herzlichen Gelächter und tosendem Beifall auf den Namen "IDEFIX" taufte.

Jugendfahrt zum Hanauer Boots-Club

Am Sonntag, den 17. Mai 1986 trafen sich alle, die mit wollten, im ORV. Pünktlich kamen Karsten, Frank, Michael, Tobias, Holger, Peter, Monika, Jörg, Anja, Jens und die treuen Helfer, ohne die es nicht geht: Horst, Trautel und Kadi. Die Jollen (beide 420er, VB-Jolle von Hermann und die beiden Opti's) wurden an der MARE und an der GOOFY festgebunden.

Und schon begann die abenteuerliche Fahrt. Um 12 Uhr waren wir, wie mit dem Schleusenwärter vereinbart, an der Mühlheimer Schleuse. Aber wir mußten fast eine Stunde warten und dann herrschte so ein großes Gedränge in der Schleuse (3 Dickschiffe, 10 Sportboote und die 5 Jollen), daß wir uns nach Holland versetzt fühlten.

Nach unserer Ankunft im Hanauer Bootsclub gegenüber von Schloß Philippsruh bekamen wir vom Platzwart Stegliegeplätze zugewiesen. Auch die Begleitboote ZIGEUNERIN mit Conni und Bruni und die CONTINI mit Rainer sowie die IDEFIX mit Dieter und Familie fanden passenden Platz. Der Hunger wurde zuerst einmal gestillt und dann die Zelte aufgebaut und die Jollen klariert. Diese segelten dann aufwärts auf dem Main bis zum Alten Mainarm. Abends trafen wir uns beim Grillen und bei Fackellicht, übten Knoten und sprachen über die Ereignisse des Tages.

Am nächsten Morgen um 8.30 Uhr gab es Frühstück und danach segelten alle abwärts zur Schleuse.

Mittags lagen wir vor Anker und bildeten eine Insel. Nach der Suppe verteilten sich alle Jugendlichen erneut auf die Boote und segelten wieder alle bis zum Abend. Wir trafen uns am Grill und mit vollen Bäuchen übten wir wieder Knoten (Palsteg).

Montag nach dem Frühstück sprangen wieder alle in die Boote und segelten bis zur Mittagszeit. Beim Essen zogen dunkle Wolken auf, sie brachten den Jollenseglern einige Böen, dann aber den großen Regen. Das Gewitter war bald vorüber

und der Regen ließ nach. Zum gemütlichen Kaffeetrinken kamen auch einige ORV-Leute zu Besuch und konnten sehen, wie die Jugendlichen ihre Knotenbretter fertigten.

Der Eigner der MS Lady L lud uns zu einer Fahrt ein. Ein schöner Abschluß für diesen Tag.

Am Dienstagmorgen nach dem Frühstück brachen wir unsere Zelte ab (im doppelten Sinne). Der Kapitän der Lady L verabschiedete uns freundlich. Die Jollen wurden bis zur Schleuse gesegelt und dann wieder ins Schlepp genommen. Die Schleusung mit einem Dickschiff verlief problemlos. Das letzte Stück der Rückfahrt wurden die Segel gehißt. Anita wartete schon mit Eis auf die Heimkehrer und die Sonne schien warm. Ein letztes gemeinsames Grillen, Putzen der Boote und Trocknen der Segel beendete ein wunderschönes Wochenende.

Vera Heintze



Die Begleiter der Wochenendfreizeit hatten alle Hände voll zu tun, um das hungrige Jungvolk zu verköstigen. v.li. Rainer Nimmerrichter, Holger, Traute Kohl, Margot Nimmerrichter und unsere Jugendwartin Vers Heintze.



Die Jüngsten versuchen mit dem "Opti"
die Geheimnisse von Wind und Segel zu
erkunden.

Hier probiert es Tobias Kohl.



Zur Abwechslung wurde auch gewerkelt,
denn das Üben und Beherrschen der Knoten
ist eine wichtige Voraussetzung des
Segelsports.

v.li. Jörg, Jens, Tobias, Karsten, Frank,
Michael und Anja.



AM SAMSTAG ^{30.} AUGUST

KOMMT
IHR LEUT'
VOM ORV

EINLADUNG ZUM

ZELTFEST

1

Das „Dach der Welt“ nennt man a) den Nordpol, b) das Hochland von Tibet oder c) den islamischen Wallfahrtsort Mekka?

Quiz: Gut in Erdkunde

2

Die „Grüne Insel“ ist der Beiname von a) Island, b) Grönland oder c) Irland?

3

Das „Land der aufgehenden Sonne“ ist a) China, b) Japan oder c) Indien?



Woher kommen sie?

Erkennt ihr diese Männer an Ihren Gewändern? Es sind: a) ein Eskimo, b) ein Lappe, c) ein Suaheli, d) ein Dakota-Indianer, e) ein Tscherkesse, f) ein Indio, g) ein Janitschare und h) ein Berber.

Sie stammen aus: 1. Nordamerika, 2. Südamerika, 3. Ostafrika, 4. dem Kaukasus, 5. Nordwestafrika, 6. Grönland, 7. Nordeuropa, 8. Türkei. Die Frage ist: Könnt ihr jeden Mann in seiner typischen Kleidung mit seiner Heimat zusammenbringen?

Quiz: Gut in Erdkunde?

1) „Dach der Welt“ nennt man das tibetanische Hochland, wo die höchsten Gebirgszüge der Welt zusammentreffen (Himalaja, Karakorum, Hindukusch). Das Hochland ist 3600 bis 4000 Meter hoch. 2) Irland nennt man die „Grüne Insel“, weil die Insel wegen ihres feucht-milden Klimas das ganze Jahr über grün ist. 3) Das „Land der aufgehenden Sonne“ ist Japan (mit der roten Sonne in der Flagge). Japan heißt auf japanisch „Nippon“ = Ostreich. Und im Osten geht die Sonne auf.

Woher kommen sie? Der Eskimo (a) aus Grönland, der Lappe (b) aus Nordeuropa (Polarkreis), der Suaheili (c) aus Ostafrika, der Dakota-Indianer (d) aus Nordamerika, der Tscherkess (e) aus dem Kaukasus (Rußland), der Indio (f) aus Südamerika, der Janitschare (g) aus der Türkei, der Berber (h) aus Nordwestafrika.

Was gibt es sonst im ORV?

Als neue Mitglieder im ORV begrüßen wir:

Herbert Sauer	Rainer Frankmann
Anita Sauer	Mete Ilvan
Peter Sauer	Jürgen Jobmann
Stefan Balzer	Sven Herfurth
Christel Berth	Martin Schneider
Rainer Frenz	Caius-Adrian Scurtu
Heide Frenz	Hans-Jürgen Thiele

.....

Den Wunschtraum, eine Kreuzfahrt im Mittelmeer, haben sich Günther und Anni Hellwig erfüllt und sandten von Odessa, dem Wendepunkt der Seereise, herzliche Grüße.

Bau + Heimwerker GESUCHT ! ! !

Wer fühlt sich angesprochen die Außenseite der Fenster im Carl-Döbel-Zimmer, Vorstandszimmer und im 1. Stock zu streichen ?
Im Geschäftszimmer darf auch die Innenseite der Fenster bepinselt werden !
Sie helfen dem Verein nicht nur Geld sparen, sondern auch unserem Clubhaus zu einem besseren Aussehen.

Nachdem unsere AH-Ruderer das Gelände vor unserem Clubhaus so schön gestaltet haben, wäre es an der Zeit auch dem Haus ein besseres Aussehen zu geben.

Meldungen der freiwilligen Helfer nehmen gern die Vorsitzenden der drei Sportarten entgegen.

(Gf)

.....

August

- 22. Peter Wiegand
- 23. Monika Bihn
Ronald Graf
- 24. Thorsten Schulz
Philipp Weiland
- 26. Dieter Eichhorn
- 27. David Ondreka
- 30. Oliver v.d. Linden
- 31. Peter Janssen

- 18. Ernst Moissl
Georg Trcka
- 20. Michael Kreische
- 21. Jochen Gutmann
Kersten Richter
- 23. Marianne Berthold
Jürgen Rottau
Bernd Walther
- 24. Hannelore Reichmann
- 25. Günter Cräcman
Peter Schlee
- 26. Klaus Limpert
Martin Rose
- 28. Otto Gölz
Robert Keppler
- 29. Dr. Leo Lippert

September

- 1. Michael Henrich
- 2. Klaus Lampert
Ingrid Zoller
- 3. Bianca Daum
Stephan Kulmai
Andreas Wörner
- 5. Robert Ilic
Tobias Kohl
- 6. Dubravka Hunjadi
Christina Marx
Ralf Seibert
- 7. Carmen Rödel
Dominique Schmitt
- 8. Joachim Bastian
Jens Bettermann
Ilse Buchsbaum
Helmut Hörner
- 9. Stefanie Appel
- 10. Helge Aufischer
- 11. Matthias Berneaud
Ivana Guic
- 12. Gabriele Armanski
Gerhard Bender
- 15. Sandra Siegler
Tanja Siegler
- 16. Frederik Elsner
- 17. Cornelia Kleim
- 18. Klaus Buchsbaum